



HALBJAHRES- FINANZBERICHT

2013



Q2

KENNZAHLEN

Rosenbauer Konzern		1-6/2013	1-6/2012	1-6/2011
Umsatzerlöse	m€	338,5	270,7	236,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	m€	16,8	11,8	14,0
EBIT-Marge		5,0 %	4,4 %	5,9 %
EBT	m€	17,1	11,9	14,3
Periodenergebnis	m€	11,7	9,5	11,4
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	m€	-15,5	-58,0	-21,0
Investitionen	m€	11,3	7,5	3,9
Auftragsbestand zum 30. Juni	m€	682,5	715,8	447,5
Auftragseingang	m€	420,4	280,3	281,5
Mitarbeiter (Durchschnitt) ¹⁾		2.480	2.179	2.069
Mitarbeiter (Stichtag)		2.504	2.230	2.062
Bilanzkennzahlen				
Bilanzsumme	m€	474,3	436,8	344,5
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		35,7 %	31,4 %	39,1 %
Capital employed (Durchschnitt)	m€	311,6	268,7	210,1
Return on capital employed		5,4 %	4,4 %	6,7 %
Return on equity		10,1 %	8,4 %	10,8 %
Nettoverschuldung	m€	127,8	135,4	61,0
Working capital	m€	117,3	95,2	106,7
Gearing ratio		75,5 %	98,7 %	45,3 %
Börsekennzahlen				
Höchstkurs	€	59,9	45,0	41,5
Tiefstkurs	€	45,0	35,0	33,5
Schlusskurs (Ultimo)	€	51,2	40,5	37,2
Anzahl der Aktien	m Stück	6,8	6,8	6,8
Marktkapitalisierung	m€	348,2	275,4	253,0
Gewinn je Aktie	€	1,4	1,2	1,3

¹⁾ Durchschnittlicher Mitarbeiterstand der Halbjahre.

INHALTSVERZEICHNIS

ZWISCHEN-KONZERNLAGEBERICHT	2
ZWISCHEN-KONZERNABSCHLUSS	8
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	16

ZWISCHEN-KONZERNLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Internationale Branchen- entwicklung

Das weltweite Absatzvolumen für Feuerwehrfahrzeuge ist in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise von 3 Mrd. € auf 2,8 Mrd. € zurückgegangen. Auch für 2013 wird aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes keine Verbesserung am Weltmarkt für Feuerwehrfahrzeuge erwartet.

Generell kann man sagen, dass zurzeit vor allem in jenen Regionen in Feuerwehrtechnik und -ausrüstung investiert wird, in denen auf Grund von Sicherheitsrisiken oder nach Naturkatastrophen ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis vorhanden ist oder hohe Einnahmen aus der Förderung von Rohstoffen zur Verfügung stehen.

In den entwickelten Märkten zeigt sich aufgrund der Budgetrestriktionen der öffentlichen Haushalte weiterhin eine Zurückhaltung bei den Auftragsvergaben. Die Emerging Markets wiederum bieten das gewohnt unterschiedliche Bild: Während in einigen Ländern bereits Anzeichen einer Marktsättigung zu erkennen sind, besteht in Regionen wie dem Nahen Osten nach wie vor hoher Modernisierungsbedarf. Dieser spiegelt sich auch in einer umfangreichen Projektlandschaft wider.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Umsatzlage

Der Rosenbauer Konzern erzielte im 1. Halbjahr 2013 einen um 25 % gestiegenen Konzernumsatz von 338,5 m€ gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (1-6/2012: 270,7 m€). Das Umsatzwachstum resultiert vor allem aus den internationalen Lieferungen der Rosenbauer International AG, die aufgrund des hohen Auftragsbestandes eine nach wie vor hohe Auslastung verzeichnet. Zudem konnten auch die Gesellschaften in Spanien und den USA die Umsätze steigern.

Die quartalsweise Betrachtung zeigt, dass der Umsatz im 2. Quartal den Vergleichswert des Vorjahres deutlich übertraf. So stieg der Umsatz in den Monaten April bis Juni um 18 % von 155,1 m€ auf 183,7 m€. Zur Erfüllung des Umsatzjahreszieles werden auch in den beiden kommenden Quartalen verstärkte Auslieferungen notwendig sein.

Ertragslage

Das EBIT stieg gegenüber der Vorjahresperiode auf 16,8 m€ (1-6/2012: 11,8 m€). Diese Steigerung ist neben dem erhöhten Auslieferungsvolumen auf bessere Roherträge einiger Exportaufträge sowie ein deutlich gestiegenes Ergebnis des US-Segments zurückzuführen. Damit konnte auch die EBIT-Marge von 4,4 % auf 5,0 % verbessert werden.

Zur Sicherstellung des geplanten Produktionsvolumens wurden die im Vorjahr eingeleiteten Kapazitätserweiterungsmaßnahmen fortgeführt, um die erfahrungsgemäß erhöhten Auslieferungen gegen Ende des Jahres sicherzustellen.

Das Finanzergebnis hat sich vor allem aufgrund der Bewertung von Derivaten verbessert und lag zum Halbjahres-Ultimo mit -1,1 m€ (1-6/2012: -1,3 m€) unter dem Wert der Vorjahresperiode. Die Gewinne der Joint Ventures blieben mit 1,4 m€ (1-6/2012: 1,5 m€) auf Vorjahresniveau.

Das EBT im ersten Halbjahr stieg auf 17,1 m€ (1-6/2012: 11,9 m€).

AUFTRAGSLAGE

Erneut konnte der Auftragseingang des Konzerns gesteigert werden. Dieser erreichte im 1. Halbjahr den Rekordwert von 420,4 m€ (1-6/2012: 280,3 m€). Dies ist im Wesentlichen auf einen Folgeauftrag aus Saudi-Arabien zurückzuführen. Trotz der verstärkten Auslieferungen in den ersten sechs Monaten liegt der Auftragsbestand zum 30. Juni 2013 aufgrund der guten Auftragsentwicklung der letzten Monate mit 682,5 m€ (30. Juni 2012: 715,8 m€) weiterhin auf hohem Niveau. Damit verfügt der Rosenbauer Konzern über eine gesicherte Auslastung der Fertigungsstätten sowie eine gute Visibilität in Bezug auf die Umsatzentwicklung der kommenden Monate.

SEGMENTENTWICKLUNG

Die Segmentdarstellung bezieht sich auf die Umsätze und Ergebnisse, die von den einzelnen Gesellschaften sowohl am lokalen Markt als auch im Export erwirtschaftet werden.

Der Umsatz des österreichischen Segments lag im 1. Halbjahr 2013 mit 234,8 m€ (1-6/2012: 181,9 m€) – insbesondere aufgrund gesteigerter internationaler Auslieferungen – deutlich über dem Vorjahresniveau. Bedingt durch das erhöhte Auslieferungsvolumen und verbesserte Roherträge bei Exportlieferungen stieg das EBIT auf 12,9 m€ (1-6/2012: 7,7 m€).

Österreich

Nach wie vor sind die in den letzten Jahren erweiterten Kapazitäten am größten Fertigungsstandort in Leonding voll ausgelastet. Der Wachstumskurs sowie insbesondere der hohe Auftragsbestand erfordern zusätzliche Fertigungskapazitäten, die durch eine Reihe von Maßnahmen abgedeckt werden.

Trotz der weiterhin herausfordernden Marktsituation ist der Umsatz des US-Segments im 1. Halbjahr 2013 von 65,7 m€ auf 86,3 m€ gestiegen. Im Gesamtjahr ist bei den US-Gesellschaften mit einer weiteren Umsatz- und Ergebniserhöhung zu rechnen, weil durch zusätzliche Exportaufträge sowie die gute Marktposition am Heimatmarkt die Auswirkungen des Marktrückganges teilweise kompensiert werden können. Dank des hohen Auslieferungsvolumens ist das EBIT auf 4,8 m€ (1-6/2012: 3,1 m€) angestiegen.

USA

Das deutsche Segment – mit den Gesellschaften Metz Aerials in Karlsruhe und Rosenbauer Deutschland in Luckenwalde – erzielte im 1. Halbjahr 2013 einen Umsatz von 62,6 m€ (1-6/2012: 62,6 m€).

Deutschland

In der Berichtsperiode hat Metz Aerials eine Weiterentwicklung der L32A – die neue Drehleiter L32A-XS – am Markt präsentiert. Mit dem erweiterten Aktionsradius der Drehleiter ist die Feuerwehr im Höhenrettungseinsatz jetzt noch effizienter. Sie erreicht über die XS nun auch Einsatzstellen, die selbst mit Gelenkdrehleitern bislang unzugänglich blieben.

Das EBIT des deutschen Segments ist mit -2,2 m€ (1-6/2012: 0,1 m€) bedingt durch die Einführung der neuen Drehleiter XS sowie der im ersten Halbjahr noch nicht erreichten Fixkostendeckung noch negativ. Für das Gesamtjahr wird aufgrund der höheren Auslieferungen im 4. Quartal ein deutlich positives Jahresergebnis erwartet.

Das Segment Übriges Europa besteht aus den Gesellschaften Rosenbauer Española S.A., Rosenbauer Schweiz AG, Rosenbauer d.o.o. in Slowenien sowie der Anfang 2013 neu gegründeten Servicegesellschaft Metz-Service18 in Frankreich.

Übriges Europa

Der Umsatz des Segments konnte im 1. Halbjahr 2013 mit 24,3 m€ (1-6/2012: 11,6 m€) mehr als verdoppelt werden. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf die verstärkten Exportlieferungen der spanischen Gesellschaften sowie die Konsolidierung der slowenischen Rosenbauer d.o.o. zurückzuführen. Anfang 2013 wurde in Frankreich der neue Servicestützpunkt „Metz-Service18“, mit Sitz in Chambéry, gegründet. Die neue After-Sales-Organisation serviert landesweit Feuerwehrfahrzeuge. Der Umsatzbeitrag der neuen Metz-Service18 ist mit 0,2 m€ vergleichsweise noch gering.

Das EBIT des Segments belief sich in der Berichtsperiode auf 1,0 m€ (1-6/2012: 0,5 m€).

Asien

Das Liefervolumen des Segments Asien (bestehend aus den Gesellschaften SK Rosenbauer, Singapur und Eskay Rosenbauer, Brunei konnte im 1. Halbjahr bei einem Umsatz von 5,3 m€ (1-6/2012: 6,2 m€) ein EBIT von 0,3 m€ (1-6/2012: 0,3 m€) erzielen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur unterjährig durch ein hohes Working Capital geprägt. Dieses resultiert aus einer mehrmonatigen Durchlaufzeit der in Fertigung befindlichen Fahrzeuge. Zudem ist die Steigerung der Bilanzsumme auf 474,3 m€ (30. Juni 2012: 436,8 m€) auf das deutlich angewachsene Produktionsvolumen und das gestiegene Anlagevermögen zurückzuführen.

Aufgrund des hohen geplanten Auslieferungsvolumens im laufenden Jahr stiegen die Vorräte auf 184,7 m€ (30. Juni 2012: 166,2 m€) an. Die Fertigungsaufträge sind mit 65,8 m€ (30. Juni 2012: 59,5 m€) weiterhin auf hohem Niveau. Auch die Forderungen befinden sich weiterhin auf einem Höchststand von 123,0 m€ (30. Juni 2012: 123,5 m€), was auf verstärkte Lieferungen kurz vor dem Quartals-Ultimo zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit, der auch die Veränderungen im Umlaufvermögen abbildet, betrug im Berichtszeitraum -15,5 m€ (1-6/2012: -58,0 m€). Der negative Cash-flow der Vorjahresperiode war auf den starken Anstieg der Vorräte zurückzuführen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen betrugen in der Berichtsperiode 11,3 m€ (1-6/2012: 7,5 m€). Zur Erfüllung der mittelfristigen Unternehmensstrategie sowie zur Abwicklung des hohen Auftragsbestandes wird ein Kapazitätserweiterungsprogramm - vor allem an den Standorten in Österreich und Deutschland - umgesetzt, das in Summe ein zusätzliches Investitionsvolumen von rund 30 m€ mit sich bringen wird. Damit werden die Gesamtinvestitionen im Jahr 2013 mit über 20 m€ das Niveau der Vorjahre deutlich überschreiten.

MITARBEITER

Zum Ende des 1. Halbjahres beschäftigte der Rosenbauer Konzern insgesamt 2.504 Mitarbeiter (30. Juni 2012: 2.230 Mitarbeiter). Der um 12 % gestiegene Personalstand ist vor allem auf zusätzliche Mitarbeiter in der Fertigung und in produktionsnahen Bereichen an den Standorten Leonding, Karlsruhe und Wyoming (MN) zurückzuführen. Dazu kommen die Mitarbeiter der Ende letzten Jahres erworbenen Rosenbauer d.o.o. in Slowenien (73 Mitarbeiter) und der Metz-Service 18 in Frankreich (11 Mitarbeiter).

AUSBLICK

Der Investitionszurückhaltung in den entwickelten Märkten steht eine weiterhin gute Entwicklung in den asiatischen und arabischen Märkten gegenüber. Trotz der anhaltenden Beschaffungszurückhaltung in Europa und den USA hat Rosenbauer seine Marktposition gestärkt und insbesondere in Deutschland und den USA Marktanteile hinzugewonnen.

Basierend auf der Entwicklung des ersten Halbjahres und auf Grundlage des hohen Auftragsbestandes bestätigt das Management die Fortsetzung des Wachstumskurses. Unter der Annahme, dass das hohe Auslieferungsvolumen reibungslos abgewickelt werden kann, plant Rosenbauer einen Umsatz von deutlich über 700 m€, zumindest jedoch eine im Vergleich zum Vorjahr 10%ige Umsatzsteigerung. Vor allem im vierten Quartal rechnet das Unternehmen wieder mit steigenden Umsatz- und Ergebnisbeiträgen.

Die hohen Investitionen in die Zukunft sowie der weiter verschärfte Preiswettbewerb am Markt drücken jedoch auf die EBIT-Marge. Durch die Erweiterung der Fertigungsflächen und ein im Jahr 2012 gestartetes Optimierungsprogramm am Standort Leonding wird dieser Margenentwicklung gegengesteuert. Das Management strebt dabei eine Verbesserung der im Jahr 2012 erreichten EBIT-Marge von 6,0 % an.

WEITERE EREIGNISSE

Nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Erstellung dieses Berichtes keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Konzern eingetreten, die zu einer Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN IN DEN RESTLICHEN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES UND RISIKOMANAGEMENT

Rosenbauer ist in seinem weltweiten unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses. Das Risikomanagement greift dabei auf die im Konzern vorhandenen Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen zurück und ergänzt diese um spezifische Elemente, die zur ordnungsgemäßen Risikobeurteilung erforderlich sind. Eine detaillierte Darstellung der Chancen und Risiken des Konzerns ist dem Geschäftsbericht 2012 zu entnehmen.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Risiken, die sich für das Feuerwehrgeschäft aufgrund politisch oder rechtlich veränderter Rahmenbedingungen ergeben, sind in der Regel nicht zu vermeiden. Aufgrund der überwiegend öffentlichen Abnehmer kommt es allerdings nur in Ausnahmefällen zu Stornierungen von Aufträgen. Durch politische Krisen und allfällige Embargobestimmungen kann der Zugang zu bestimmten Märkten vorübergehend eingeschränkt werden.

Betriebliche Risiken

Die Produktionstätigkeit erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge der sich verkürzenden Innovationszyklen kommt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit dabei zunehmende Bedeutung zu. Die auftretenden Produktionsrisiken werden über eine Reihe von Kennzahlen (Produktivität, Montage- und Durchlaufzeiten, Produktionsstückzahlen etc.) permanent überwacht.

Das zentrale Steuerungselement in der Fahrzeugfertigung ist die „mitlaufende Kalkulation“, bei der im Soll-Ist-Vergleich die Herstellkosten jedes Einzelauftrages überwacht werden.

Zur Abfederung von Veränderungen in der Auslastung fertigt Rosenbauer zunehmend im Konzernverbund und vergibt Fertigungsaufträge auch an externe Partner. Dadurch wird das Risiko einer Unterauslastung der Produktion im Falle eines deutlichen Marktrückganges in überschaubaren Grenzen gehalten. Aufgrund der nach wie vor guten Auftragslage sind die Produktionsstätten für das laufende Jahr 2013 gut ausgelastet.

Rechtliche Risiken

Mit der Zustellung der Bußgeldbescheide im Februar 2011 wurde das Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes gegen mehrere Hersteller von Löschfahrzeugen abgeschlossen. Anschließend wurde die privatrechtliche Schadensregulierung eingeleitet. Rosenbauer und zwei weitere Hersteller haben gemeinsam mit den deutschen kommunalen Spitzenverbänden eine Regulierungsvereinbarung zur außergerichtlichen Wiedergutmachung aus dem Löschfahrzeugkartell in Deutschland unterfertigt. Mit dieser außergerichtlichen Einigung erhalten nun alle betroffenen Kommunen, die in den Jahren 2000 bis Mitte 2004 bestimmte Kommunalfahrzeuge beschafft haben, einen Schadensausgleich, unabhängig davon, bei welchem der vier Hersteller (Rosenbauer Feuerwehrtechnik Luckenwalde, Iveco Magirus, Schlingmann oder Ziegler) beschafft wurde. Dazu wird ein Regulierungsfond mit einer Gesamtsumme von bis zu 6,738 m€ eingerichtet. Die Rosenbauer Deutschland GmbH leistet als Schadenswiedergutmachung in diesen Regulierungsfond einen Beitrag von bis zu 2,016 m€ und trägt damit wesentlich zur Abwicklung des Schadensausgleichs zwischen den einzelnen Kommunen und den Unternehmen bei. Dabei übernimmt die Rosenbauer Deutschland GmbH unter anderem auch einen maßgeblichen Anteil des Kompensationsbeitrages des insolventen Herstellers Ziegler, der sich an der Regulierung nicht beteiligt. Ob darüber hinaus und in welcher Höhe konkrete Schadenersatzansprüche seitens Dritter durchgesetzt und damit materiell wirksam werden können, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

Im Zusammenhang mit dem Drehleiterkartell wird gegenwärtig gemeinsam mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund an einem Regulierungsvorschlag gearbeitet. Ein daraus resultierendes Ausmaß an möglichen Vergütungen kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

Der brasilianische Flughafenbetreiber Infraero Aeroportos hat 2012 einen zuvor an Rosenbauer America erteilten Auftrag über die Lieferung von 80 Flughafenlöschfahrzeugen wieder storniert. Als Begründung wurde eine unterschiedliche Auslegung der Fahrzeugspezifikation angeführt. Rosenbauer America hat dagegen Rechtsmittel ergriffen.

Über die angesprochenen Punkte hinaus bestanden in der Berichtsperiode keine weiteren wesentlichen Rechtsansprüche Dritter gegenüber dem Konzern.

Aus den internationalen Aktivitäten entstehen zins- und währungsbedingte Risiken, die durch den Einsatz entsprechender Sicherungsinstrumente abgedeckt werden. Dabei regelt eine konzernweit geltende Finanzierungsrichtlinie, welche Instrumente zulässig sind.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte und -optionen sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Absicherung von Risiken, nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen in den Erläuternden Angaben aus dem Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

Rosenbauer sieht sich weiterhin gut aufgestellt, um die Anforderungen, die vom Markt, vom wirtschaftlichen Umfeld und im internationalen Wettbewerb an das Unternehmen gestellt werden, auch künftig zu erfüllen. Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken ergeben sich keine Anhaltspunkte, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand des Rosenbauer Konzerns gefährden könnten. Dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet sind.

Beurteilung des Gesamtrisikos

ZWISCHEN-KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN	30.06.2013 in t€	31.12.2012 in t€ *)	30.06.2012 in t€ *)
A. Langfristiges Vermögen			
I. Sachanlagen	78.698,2	71.974,8	66.461,1
II. Immaterielle Vermögenswerte	1.658,5	1.808,9	690,1
III. Wertpapiere	226,0	197,6	179,4
IV. Joint Ventures	8.276,6	9.052,0	5.780,8
V. Forderungen	239,9	35,3	1.645,4
VI. Aktive latente Steuer	3.105,0	2.799,7	6.124,2
	92.204,2	85.868,3	80.881,0
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	184.731,2	173.807,7	166.187,5
II. Fertigungsaufträge	65.805,7	59.889,2	59.546,5
III. Forderungen	122.980,6	98.112,5	123.472,9
IV. Forderungen aus Ertragsteuern	0,0	1.588,0	0,0
V. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	8.588,5	13.608,7	6.683,5
	382.106,0	347.006,1	355.890,4
Summe Vermögen	474.310,2	432.874,4	436.771,4

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	30.06.2013 in t€	31.12.2012 in t€ *)	30.06.2012 in t€ *)
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	13.600,0	13.600,0	13.600,0
II. Kapitalrücklagen	23.703,4	23.703,4	23.703,4
III. Andere Rücklagen	-1.647,5	-475,0	-11.187,1
IV. Kumulierte Ergebnisse	115.121,2	113.553,6	90.501,7
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	150.777,1	150.382,0	116.618,0
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	18.559,8	17.438,6	20.523,2
	169.336,9	167.820,6	137.141,2
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10.750,2	10.843,8	11.200,0
II. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.660,3	2.719,2	2.645,7
III. Langfristige Rückstellungen	24.175,8	26.653,6	23.558,3
IV. Passive latente Steuer	1.536,6	1.141,5	1.517,5
	40.122,9	41.358,1	38.921,5
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	125.872,0	96.515,9	131.063,4
II. Erhaltene Anzahlungen von Kunden	29.835,0	26.607,5	33.524,9
III. Lieferverbindlichkeiten	56.768,0	45.304,7	42.192,2
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	40.546,3	43.617,5	44.582,5
V. Steuerrückstellungen	2.864,6	925,7	354,8
VI. Sonstige Rückstellungen	8.964,5	10.724,4	8.990,9
	264.850,4	223.695,7	260.708,7
Summe Eigenkapital und Schulden	474.310,2	432.874,4	436.771,4

*) Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IAS 19 angepasst. Details sind in den Erläuternden Angaben zu finden.

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1-6/2013 in t€	1-6/2012 in t€	4-6/2013 in t€	4-6/2012 in t€
1. Umsatzerlöse	338.548,4	270.700,0	183.738,1	155.070,6
2. Sonstige Erträge	3.417,8	2.084,9	2.151,3	1.752,2
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	12.149,2	21.180,8	3.492,5	13.139,6
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-235.833,6	-193.698,4	-123.810,1	-115.875,8
5. Personalaufwand	-69.508,1	-60.131,8	-36.217,5	-31.179,3
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.828,1	-4.334,5	-2.473,9	-2.310,2
7. Sonstige Aufwendungen	-27.161,4	-24.011,0	-13.810,7	-12.556,3
8. Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil am Ergebnis an Joint Ventures	16.784,2	11.790,0	13.069,7	8.040,8
9. Finanzierungsaufwendungen	-2.067,8	-1.974,7	-626,5	-1.003,0
10. Finanzerträge	941,9	636,5	721,5	311,0
11. Anteil am Ergebnis an Joint Ventures	1.403,7	1.468,8	489,0	3,3
12. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	17.062,0	11.920,6	13.653,7	7.352,1
13. Ertragsteuern	-5.356,3	-2.447,6	-3.185,8	-1.672,4
14. Periodenergebnis	11.705,7	9.473,0	10.467,9	5.679,7
davon entfallen auf:				
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.978,1	1.492,6	1.482,0	696,8
- Aktionäre des Mutterunternehmens	9.727,6	7.980,4	8.985,9	4.982,9
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Aktien	6.800.000,0	6.800.000,0	6.800.000,0	6.800.000,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,43 €	1,17 €	1,32 €	0,73 €
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,43 €	1,17 €	1,32 €	0,73 €

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in t€	Umsatz 1-6/2013	Umsatz 1-6/2012	EBIT 1-6/2013	EBIT 1-6/2012
Österreich	234.766,4	181.885,0	12.915,6	7.719,1
USA	86.274,3	65.744,6	4.757,7	3.084,2
Deutschland	62.618,0	62.606,8	-2.199,1	111,9
Übriges Europa	24.287,5	11.646,8	1.034,4	548,8
Asien	5.261,5	6.219,3	275,6	326,0
Konsolidierung	-74.659,3	-57.402,5	0,0	0,0
Konzern	338.548,4	270.700,0	16.784,2	11.790,0

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in t€	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnung	Den Aktionären des
				Andere Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gemäß IAS 19
Stand 01.01.2013 (veröffentlicht)	13.600,0	23.703,4	2.912,8	0,0
Rückwirkende Anpassung				-4.219,2
Stand 01.01.2013 (angepasst)	13.600,0	23.703,4	2.912,8	-4.219,2
Sonstiges Ergebnis			-147,1	0,0
Periodenergebnis				
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	-147,1	0,0
Erwerb von Tochterunternehmen				
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	
Stand 30.06.2013	13.600,0	23.703,4	2.765,7	-4.219,2

in t€	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnung	Den Aktionären des
				Andere Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gemäß IAS 19
Stand 01.01.2012 (veröffentlicht)	13.600,0	23.703,4	2.290,4	0,0
Rückwirkende Anpassung				-1.832,9
Stand 01.01.2012 (angepasst)	13.600,0	23.703,4	2.290,4	-1.832,9
Sonstiges Ergebnis			822,9	-1.193,1
Periodenergebnis				
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	822,9	-1.193,1
Erwerb von Tochterunternehmen				
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	
Stand 30.06.2012	13.600,0	23.703,4	3.113,3	-3.026,0

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in t€	1-6/2013	1-6/2012
Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	-15.535,6	-57.989,5
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-11.325,6	-7.455,4
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	21.917,3	60.323,6
Netto-Veränderung der liquiden Mittel	-4.943,9	-5.121,3
+ Liquide Mittel am Beginn der Periode	13.608,7	11.457,6
-/+ Anpassung aus der Währungsumrechnung	-76,3	347,2
Liquide Mittel am Ende der Periode	8.588,5	6.683,5

Mutterunternehmens zurechenbar

Rücklagen

Neubewertungs-rücklage	Hedging-rücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischen-summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-eigen-kapital
5,9	825,5	113.553,6	154.601,2	17.438,6	172.039,8
			-4.219,2		-4.219,2
5,9	825,5	113.553,6	150.382,0	17.438,6	167.820,6
-1,4	-1.024,0	0,0	-1.172,5	156,1	-1.016,4
		9.727,6	9.727,6	1.978,1	11.705,7
-1,4	-1.024,0	9.727,6	8.555,1	2.134,2	10.689,3
				350,2	350,2
0,0	0,0	-8.160,0	-8.160,0	-1.363,2	-9.523,2
4,5	-198,5	115.121,2	150.777,1	18.559,8	169.336,9

Mutterunternehmens zurechenbar

Rücklagen

Neubewertungs-rücklage	Hedging-rücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischen-summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-eigen-kapital
-9,2	-4.965,2	90.681,3	125.300,7	19.858,3	145.159,0
			-1.832,9		-1.832,9
-9,2	-4.965,2	90.681,3	123.467,8	19.858,3	143.326,1
13,1	-6.313,1	0,0	-6.670,2	519,9	-6.150,3
		7.980,4	7.980,4	1.492,6	9.473,0
13,1	-6.313,1	7.980,4	1.310,2	2.012,5	3.322,7
					0,0
0,0	0,0	-8.160,0	-8.160,0	-1.347,6	-9.507,6
3,9	-11.278,3	90.501,7	116.618,0	20.523,2	137.141,2

DARSTELLUNG DES KONZERNGESAMTPERIODENERFOLGS

	1-6/2013 in t€	1-6/2012 in t€ *)	4-6/2013 in t€	4-6/2012 in t€ *)
Periodenergebnis	11.705,7	9.473,0	10.467,9	5.679,7
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19	0,0	-1.628,2	-446,1	-814,1
– darauf entfallende latente Steuern	0,0	435,1	112,7	217,6
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	9,7	1.401,0	-909,5	2.356,2
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung Joint Ventures	-0,7	-58,2	-10,0	-78,2
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.	9,0	149,7	-1.252,9	1.681,5
Gewinne/Verluste aus Available-for-Sale-Wertpapieren				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-1,9	17,5	-3,6	-3,6
– darauf entfallende latente Steuern	0,5	-4,4	0,9	0,9
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedge				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-1.697,7	-8.501,6	4.984,0	-16.006,3
– darauf entfallende latente Steuern	424,4	2.125,4	-1.246,0	4.001,6
Realisierte Gewinne/Verluste	332,4	84,1	119,9	127,2
– darauf entfallende latente Steuern	-83,1	-21,0	-30,0	-31,8
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind.	-1.025,4	-6.300,0	3.825,2	-11.912,0
Sonstiges Ergebnis	-1.016,4	-6.150,3	2.572,3	-10.230,5
Konzerngesamtperiodenerfolg nach Ertragsteuern	10.689,3	3.322,7	13.040,2	-4.550,8
davon entfallen auf:				
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.134,2	2.012,5	1.179,2	1.561,2
– Aktionäre des Mutterunternehmens	8.555,1	1.310,2	11.861,0	-6.112,0

*) Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IAS 19 angepasst. Details sind in den Erläuternden Angaben zu finden.

ERLÄUTERnde ANGABEN ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT 2013

1. Informationen zum Unternehmen und Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Rosenbauer Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit der Muttergesellschaft Rosenbauer International AG, in Österreich. Der Schwerpunkt umfasst die Produktion von Feuerwehrfahrzeugen, die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen sowie die Ausrüstung von Fahrzeugen und Mannschaften. Die Konzernzentrale befindet sich in 4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich.

Der vorliegende ungeprüfte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), insbesondere des IAS 34 (Zwischenberichterstattung), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt. Daher enthält der verkürzte Zwischen-Konzernabschluss nicht sämtliche Informationen und erläuternde Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist in Verbindung mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Der Zwischen-Konzernabschluss ist mit Ausnahme neu anzuwendender Standards auf Basis der zum 31. Dezember 2012 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Neu angewandt wurde IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer, der vor allem zu wesentlichen Neuerungen bei der Bilanzierung von Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses führte. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Anpassungen erfolgten retrospektiv. IFRS 13 Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert legt die Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. Rosenbauer wendet den neuen Standard prospektiv an. Die Anwendung des IFRS 13 führt zu erweiterten Anhangangaben im Zwischen-Konzernabschluss von Rosenbauer. Die im Juni 2011 verabschiedete Änderung zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses betrifft die Darstellung des sonstigen Ergebnisses und verlangt, dass Bestandteile, für die künftig bei Vorliegen bestimmter Bedingungen eine erfolgswirksame Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung vorgesehen ist, gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen sind.

Der Zwischen-Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, die Werte in den erläuternden Angaben erfolgen in t€, sofern nichts anderes angegeben ist.

2. Wesentliche Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Es wurden keine neuen Standards frühzeitig angewandt, noch werden aus heutiger Sicht wesentliche Auswirkungen dieser auf den Konzernabschluss erwartet.

3. Konsolidierungskreis

Im ersten Quartal 2013 wurden 2 neue Gesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen. In Frankreich wurde ein neuer Servicestützpunkt für Hubrettungsgeräte eröffnet. Die neue Gesellschaft firmiert unter dem Namen Metz-Service18 S.A.R.L. (Rosenbauer Anteil: 84 %). Die Anteile wurden mittels Kapitalerhöhung zu einem Kaufpreis von 420 t€ erworben. Die Kaufpreisallokation ist zum Stichtag 30. Juni 2013 noch nicht abgeschlossen. In Saudi-Arabien wurde gemeinsam mit einem lokalen Partner die Rosenbauer Saudi Arabia Ltd. (Rosenbauer Anteil: 75 %) gegründet, deren Firmensitz sich in der Hauptstadt Riad befindet. Der Rosenbauer Konzern erweitert somit sein Engagement in Saudi-Arabien und baut eine eigene Fertigung und Serviceorganisation in den Städten Riad, Jeddah und Dammam auf. Unter Anwendung von IAS 27 sind zum 30. Juni 2013 zwei inländische und 18 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Rosenbauer International AG stehen und somit vollkonsolidiert werden. Nach der Equity-Methode wurde das mit russischen Partnern gegründete Produktions-Joint Venture in Russland (PA „Fire-fighting special technics“ LLC.; Rosenbauer-Anteil 49 %) sowie das gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Española gegründete Joint Venture in Spanien (Rosenbauer Ciansa S.L.; Rosenbauer-Anteil 50 %) bilanziert.

4. Saisonale Schwankungen

Durch die hohe Abhängigkeit von öffentlichen Auftraggebern ist es in der Feuerwehrbranche üblich, einen sehr hohen Anteil der Auslieferungen in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere im letzten Quartal, durchzuführen. Daher können sich erhebliche Unterschiede – Umsatz und Ergebnis betreffend – in den jeweiligen Zwischenberichtsperioden ergeben. In der aktuellen Berichtsperiode gab es keine über die branchenbedingte saisonale Schwankung hinausgehenden ungewöhnlichen Entwicklungen. Nähere Informationen zur Entwicklung der aktuellen Berichtsperiode sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

5. Wesentliche Auswirkungen von Schätzungen

Bei der Erstellung des Zwischen-Konzernabschlusses wurden vom Vorstand Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, welche die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlich anfallenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. In der Berichtsperiode hatten Schätzungsabweichungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss.

6. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Kreis der nahestehenden Personen blieb gegenüber dem 31. Dezember 2012 unverändert. Im Berichtszeitraum wurden folgende Transaktionen mit nahestehenden Personen durchgeführt.

in t€	Joint Ventures 1-6/2013	Joint Ventures 1-6/2012	Management 1-6/2013	Management 1-6/2012
Verkauf von Waren	3,5	3,9		
Kauf von Waren	1.525,3	473,1		
Forderungen	0,0	3,8	673,3	441,0
Verbindlichkeiten	1.170,1	325,4		
Miete Grundstück			154,8	160,7

7. Dividenden

In der am 24. Mai 2013 stattgefundenen Hauptversammlung wurde die Ausschüttung der im Konzernabschluss vorgeschlagenen Dividende für das Jahr 2012 in Höhe von 1,2 € je Aktie (2011: 1,2 € je Aktie) beschlossen. Die Auszahlung der Dividende fand am 3. Juni 2013 statt.

8. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand wird in der Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird. Der Ertragsteueraufwand 1-6/2013 gliedert sich mit 4.925,3 t€ (1-6/2012: 1.732,6 t€) in den Aufwand für laufende Ertragsteuern und mit 431,0 t€ (1-6/2012: 715,0 t€) in die Veränderung der latenten Ertragsteuern. Der im Vergleich zum Ergebnis hohe Steueraufwand resultiert aus Steuernachzahlungen aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen aus den Jahren 2000 und 2001 der spanischen Gesellschaft Rosenbauer Española S.A. Ein Betrag in Höhe von 855,3 t€ wurde aufgrund der im April 2013 getroffenen Entscheidung des Obersten Gerichtshofs bereits im 1. Quartal 2013 angesetzt.

9. Segmentberichterstattung

Im internen Reporting kommt der Entwicklung der Konzerngesellschaften besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund stellen die geografischen Segmente auch die Berichtssegmente gemäß IFRS 8 dar. Die Segmentberichterstattung umfasst demnach die berichtspflichtigen Segmente Österreich, USA, Deutschland, Slowenien, Spanien, Frankreich, Schweiz und Asien. Zur Bildung der voranstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden die Geschäftssegmente Slowenien, Spanien, Frankreich und Schweiz zum Geschäftssegment „Übriges Europa“ zusammengefasst. Zur internen Performance Messung in den berichteten Segmenten werden bei Rosenbauer der Umsatz und das EBIT herangezogen. Die gemäß IAS 34 verkürzte Darstellung dieser Geschäftssegmente sowie Erläuterungen zur Zusammensetzung und Entwicklung der Geschäftssegmente sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

10. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Bis zur Aufstellung des Halbjahresfinanzberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

11. Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Rosenbauer International AG hat keine Haftungserklärungen zugunsten konzernfremder Dritter gegeben. Auch gibt es wie zum Jahresende keine Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten, aus denen wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen werden.

12. Beschlüsse in der Hauptversammlung

Die 21. Hauptversammlung der Rosenbauer International AG hat am 24. Mai 2013 der vorgeschlagenen Dividende zugestimmt (siehe Punkt 7. Dividenden). Auf der Hauptversammlung wurden Vorstand und Aufsichtsrat entlastet. Ernst & Young wurde zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 gewählt.

13. Sonstige Angaben

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte sowie Zins-Cap-Instrumente eingesetzt. Einige Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen für Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht. Die Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente werden sofort erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung berücksichtigt. Derivate, die die Anforderungen für das Hedge-Accounting nach IAS 39 erfüllen, werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung künftiger Cashflows als Cashflow-Hedge eingesetzt und im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. Der Fair Value der erfolgswirksamen Derivate betrug zum 30. Juni 2013 455,9 t€ (30. Juni 2012: -254,1 t€), jener der erfolgsneutralen Sicherungsgeschäfte -264,6 t€ (30. Juni 2012: -15.037,7 t€).

Im Konzernabschluss werden folgende Hierarchien zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren verwendet:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	1-6/ 2013	1-6/ 2012	1-6/ 2013	1-6/ 2012	1-6/ 2013	1-6/ 2012
in t€						
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung						
Positiver Fair Value			574,5	64,4		
Negativer Fair Value			120,2	336,9		
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung						
Positiver Fair Value			1.213,3	431,6		
Negativer Fair Value			1.477,9	15.469,3		
Zinssicherungsgeschäfte						
Positiver Fair Value			1,6	18,4		
Negativer Fair Value			0,0	0,0		
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen						
Positiver Fair Value	226,0	179,4				
Negativer Fair Value						

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Der in Einklang mit den IFRS (wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind) aufgestellte verkürzte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 der Rosenbauer International AG vermittelt nach unserem besten Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen.

Der Lagebericht vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der nach § 87 Abs. 2 und 4 Börsengesetz geforderten Informationen.

Im vorliegenden Bericht wurde auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer verzichtet.

Leonding, 22. August 2013
Rosenbauer International AG



Dr. Dieter Siegel
Vorsitzender des Vorstandes
CEO

Geschäftsbereiche:
Ausrüstung,
Sonderfahrzeuge,
USA



DI Gottfried Brunbauer
Mitglied des Vorstandes
CTO

Geschäftsbereiche:
Kommunalfahrzeuge,
Hubrettungsgeräte
Feuerlöschsysteme,
Customer Service



Mag. Robert Kastil
Mitglied des Vorstandes
CFO

Geschäftsbereich:
Business Development
(bis 18. März 2013)



Mag. Günter Kitzmüller
Mitglied des Vorstandes
(seit 1. Februar 2013)

Geschäftsbereich:
Business Development
(ab 19. März 2013)

KAPITALMARKTKALENDER 2013

19. November 2013 Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2013

DETAILS ZUR ROSENBAUER AKTIE

ISIN	AT0000922554
Reuters	RBAV.VI
Bloomberg	ROS AV
Aktiengattung	Stückaktien lautend auf Inhaber
ATX Prime-Gewichtung	0,43 %

Die Rosenbauer International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Quartalsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Der Quartalsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich.

Herausgeber

Rosenbauer International AG, Paschinger Straße 90, 4060 Leonding, Österreich

Information

Rosenbauer International AG, Investor Relations

Mag. Gerda Königstorfer, Telefon: +43 732 6794-568, Fax: +43 732 6794-89

E-Mail: ir@rosenbauer.com, www.rosenbauer.com

